



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

LXIII. (i. e. LXVIII.) Werner und Heinrich v. d. Sch. beafterlehen Heinrich Moller mit Kircheldorf, der Fischerei in der Jeeze und dem Holze und den Wiesen bei der Schulenburg, am 19. Juli 1355.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

— vor vif marck eynes virdinghes myn Stend. fuluers — Ghegheuen — drutteyn hundert iar in deme dre vnde vestigheften iare des middewekens na alle godes hilghen daghe.

Aus dem Cop. des Kl. z. h. Geist vor Salzwedel.

LXVII. Markgr. Ludwig der Römer verspricht, die eingenommene Burg Apenburg zu schleifen, wenn nicht die Städte der Altmark ihre Erhaltung wünschen sollten, am 5. Februar 1355.

Wir Ludowigh der Romer — Marggrafe — Bekennen — Das wir das hus ztu Appenborch ingenomen haben, vnd sullen das antuorten Alharde Ror vnserm lieben getruwen voygte sunder vertoch, der sal es in haben tzwischen hir vnd pfingesten de nehest komen, vnd wann die acht tage ztu pfingesten vor syn, so sullen vnd wollen wir es brechen one allerleie widersprache vnd hindernisse, Is en were denne daz is stande scholde blieben mit gutem willen der Ratmanne vnser stete in der alden Margke — Gegeben ztu stendal — drytzehen hundert iar In dem fünf vnd funftzigstem iare an sente Agathen tage der heiligen Juncfrowen.

Nach dem Orig. in dem Stadtarchiv zu Salzwedel; abgedruckt bei Gerck. Fragm. 4, 28.

LXIII. Werner und Heinrich v. d. Sch. beasterlehnen Heinrich Moller mit Kricheldorf, der Fischerei in der Jeeze und dem Holze und den Wiesen bei der Schulenburg, am 19. Juli 1355.

Werner v. d. Sch. vnd Heinrich gebröder — sohne Diderichs ritter — Bekennen, Das sie mit gutten willen in einem erbkauff verckaufft haben dem fürsichtigen Manne Heinrich Moller Borger tho Soltwedel vnd seinen erben allent was sie Im dorfe zu Kricheldorf gehat vnd was yhm vnd Iren erben fallen magck, Also In dem hofe — einen Wspl. roggen Twe honere drei schillinge Pennig Solt. wehringe vnd denst vnd veranderinge eines Wspl. roggens den nu Thor tidt besitt henneke gereman Tho sinem leuende; In dem houe hermens twe Wspl. roggen vnd 1 hun, In dem hofe lange frederichs einen schilling der ehrgenanten Penninge, In dem hofe hans hartwigs hogest gerichte ein hon vnd anfallinge eines Wspl. roggen, den nu thor tidt Zelsing besitt liffliken, In bartelt Zynowen hofe ein hon von den Wischen, In Knustes houe vier honre Twe schillinge derselbigen Penninge vnd de helffte des richtes vnd denstes, In hinrich Zynowen hofe ein hon von den Wischen vnd ock die helffte des schmalen Tegeden, In henniges hofe einen Wspl. roggen ein hon mit einem fs. Penninge, von dem Kampe nalaten Kramers ein hon vnd de helffte des richtes, vnd de helffte des fischendes von der mollen tho Dameke wente tho dem Mollendicke tho dem Perwer, vnd de helffte des richtes straten, dorpes vnd veldes alle vnd des Jares howent der holte einer Morgen, In dem holte de to der stende horet dat de Schulenborch het, wenn ehe dem genanten Hinrik effte sinen erben dat bequem ist, Vnd de helffte des grasses dat horet tho der stede, dat de Schulenborch heft. Desse vorbeschreuen guder werden verligen dem selbigen heinrich Moller vnd sinen erben wie ferner der brief ausweist. Datum 1355 Montags na Jacobi apostoli.

Aus dem Copialbudy im Schul. Archiv zu Salzwedel.

Dabei stehen folgende Bemerkungen von späterer Hand:

Post fata Herman Mollers ist diese Aftterlehne zurückgefallen vnd besaget ein neuer Lehn-Brief, welchen Werner v. d. Sch. ao. 1509 als ältester vnd wegen Dietrichen, Werners sohne Albrechten und Segebanden Bernds sohne Herr friedrichs und Heinrich olde Werners sohn Achim Heinrich, Hanfens sohnen, Haffens und Siuerd Heinrichs sohnen die Gebrudere Schermern hinwieder mit diesem vnd sonst mit andern stücken beliehen.

Als dolle Heinrich gestorben ist in dem Erbrecefs des Schermer Lehns dafs es eingezogen werden soll, wan der Rückfall geschehe, gemeldet laut Doc. de 1532.

Ferner ist in einem Document de 1446 über den von Ehr Bernd vnd Er Wernern geschehenen verkauff ihres Theils der Fischery Hermann Müller zu Saltwedel erwehnet, dasf selbiger mit der fischerey von der Mühle zu Dambeck bis an die Landwehre vor Saltwedel beaftterlehnet gewesen vid. porro Ein Docum. die Dionysii de 1424 als Busse Bernd und Matties sich wegen der Fischerey mit gedachten beiden Brüdern verglichen, worin der Fischerey bis Kohfelde erwehnet.

LXIX. Die v. d. Schulenburg verkaufen verschiedene Renten aus Cleinau an den Rath der Altst. Saltwedel zum Besten einer vom Propst Ludolph v. Bartenleben gegründeten Vicarie, am 14. November 1356.

Nos Wernerus et Henricus fratres dicti de Schulenborch famuli recognoscimus — quod de pleno consensu pariter et assensu Thiderici de Schulenborch famuli mei Werneris predicti filii ac omnium heredum nostrorum — vendidimus — Consulibus antique ciuitatis Saltwedel ac domino Johanni dicto parfowe rectori ecclesie in Snewerdinge pro triginta marcis arg. brand. nobis in prompto persolutis In villa nostra Glenowe In curia Teggen*) rost. I chor. et V mod. filiginis, In curia Gheredes rost dimidium chor. filiginis In curia martini quinque et dimidium mod. fil. etc. cum iure impignorandi in dictis curiis nomine perpetui pactus annis singulis sicut nos hucusque habuimus et poscimus habendos et perpetuo poscendos per predictum dominum Johannem et suis perpetuo successores ad perpetuam vicariam altaris sete marie in ecclesia eiusdem gloriose virginis sancte marie in Saltwedel predicta nouiter fundatam per pie memorie dilectum auunculum nostrum dominum Lud. de Bertensleue prepositum ibidem et ad ipsius perpetuam anniuersarii memoriam peragendam in ecclesia memorata. Que bona perpetui pactus ipsis sic uendita et dimissa debemus et volumus ad utilitatem dictarum vicarie et memorie in nostro pheodo tenere fideliterque seruare, donec infra annum a data presencium numeranda valeamus et posimus eorundem proprietatem et donacionem ab illustri principe domino nostro Lud. romano — vel eiusdem forsitan successore impetrando procurare, quod promissimus et in solidum fide data promittimus prelibatis Consulibus ac domino Joh. parfowen per nos fieri debere nostris laboribus et expensis Ita eciam ut litere autentice dicti principis super premisis per nos in manus eorundem in ciuitate predicta Saltwele presententur. Recognoscimus quoque de

*) Diese Urkunde ist in doppelter Ausfertigung vorhanden, in einem Exemplar steht bloß: Teggen, in dem andern aber Teggen rost.